



Hohenfelder & Uhlenhorster Rundschau

www.hubv.de

Ausgabe Juni-Juli 2022

Ausschnitt:
Steffen Schwien | „Angel“ - 100 x 100 cm - 2021

Ihre familiäre
Immobilienverwaltung in
Hohenfelde / Uhlenhorst,
Buchtstraße 8,
22087 Hamburg

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32

www.agesa-immobilien.de

Editorial

Moin, Kunst!

Was sagen Sie zu diesem Heftumschlag der neuen Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau? Vor ein paar Monaten haben sich Christian Fricke und ich die Nasen an der Schaufensterscheibe der Galerie Marion Stöter an der Papenhuder platt gedrückt. Marion Stöter stellte bis Ende April 2022 dort den Uhlenhorster Künstler Steffen Schwien aus. Die eindrucksvollen Farben und die besondere Gestaltung der ausgestellten Kunstwerke bewegten uns dazu, stehen zu bleiben, obwohl wir eigentlich zu einem ganz anderen Termin wollten. In der Galerie konnten wir den Künstler dann persönlich kennenlernen und daraus entstand dann letztendlich die Idee der (Außen-)Gestaltung dieser Rundschau-Ausgabe. Vor Ihnen liegt also echte Kunst! Mehr dazu erfahren Sie im Portrait von Steffen Schwien in der Rubrik „Menschen im Stadtteil“.

Wie immer findet sich auch in dieser Rundschau im Teil „Wir über uns“ (die Seiten mit den blauen Streifen) das, was eigentlich die „Vereinszeitung“ für unsere Mitglieder des Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgervereins ist. Danach kommt der Teil, der eigentlich eine „Stadtteilzeitung“ für alle Bürgerinnen und Bürger in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst sowie mit uns verbundenen Menschen und Organisationen ist. Eine solche Rundschau gibt es alle zwei Monate und wird an vielen Stellen in Hohenfelde uns auf der Uhlenhorst ausgelegt. Das wir 6-mal im Jahr in dieser Form erscheinen können, verdanken wir auch unseren Werbepartnern. Vielen Dank, ohne Sie und Euch wäre die Produktion der Rundschau auch dieses Mal so nicht möglich gewesen!!!

In der letzten Ausgabe habe ich die Leserinnen und Leser der Rundschau dazu aufgerufen, uns doch mal ihre Gedanken zur „Zukunftsfähigkeit“ eines Bürgervereins mitzuteilen. Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen und hilfreichen Ideen. Das Fazit lautet kurzgefasst: Klar,

ein Bürgerverein ist eine gute Idee. Aber: Entweder man geht mit der Zeit. Oder man geht mit der Zeit. Das ist wohl so. Wir haben die Message verstanden und werden im Verein weiterhin gemeinsam daran arbeiten, uns zukunftsfähig aufzustellen und unseren Mitgliedern gute Angebote zu machen. Dazu bald mehr. Wir freuen uns aber natürlich immer auch über neue, engagierte Mitglieder. Also, gern jederzeit bei uns melden.

Auch wenn wir uns als Bürgerverein überparteilich begreifen und in der Rundschau meistens auch ohne politische Stellungnahmen auskommen, beschäftigt der Krieg in der Ukraine den gesamten Verein nun schon seit (zu) vielen Wochen. Viele Mitglieder sind in der Ukraine-Hilfe engagiert, bei anderen kommen die furchtbaren Gedanken an erzählte oder hautnah selbst erlebte Kriegserfahrungen wieder hoch. Dazu kommt, dass wir bei uns in der Nachbarschaft sowohl das Generalkonsulat der Ukraine (Mundsburger Damm 1) als auch das Generalkonsulat der Russischen Föderation (Am Feenteich 20) beherbergen. Die beiden Konsulate sind nur 1 km voneinander entfernt. Damit ist das Thema für uns nicht nur in den Medien, sondern auch immer wieder vor der Haustür präsent. Es wurde vieles (kluges und dummes) schon zu diesem Thema gesagt, mir fehlen meistens einfach nur die Worte angesichts dieses furchtbaren Krieges gegen Menschen, deren Leben sich nicht so sehr von den unseren unterschieden haben. Trotz allem, bleiben Sie positiv und gesund.

*Mit freundlichen Grüßen
Björn Hackert*





+49 40 18 98 94 92

ALSTER@
ERAIMMOBILIEN.DE

Hofweg 1 · 22085 Hamburg



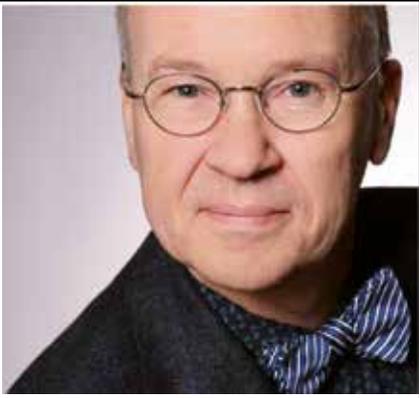
Sorgenfrei leben im Alter!

Zu viele Treppen?
Zu viel Wohnraum?
Zu viele Nebenkosten?

IHNEN WIRD LANGSAM
ALLES ZU VIEL?

LASSEN SIE SICH
RECHTZEITIG BERATEN!

GUTSCHEIN
für eine unverbindliche
kompetente Beratung rund
um das Thema Immobilien.



Über Chemie

Jeder erbt und vererbt anders. Der Bayer erbt stur, der Norddeutsche still, der Schwabe gründlich, der Sachse heiter. Der Rheinländer dankt dem Herrn, der Hamburger seinem Anwalt.

Anwalt und Mandant sollten aus diesem Grund zusammenpassen. Das erbrechtliche Mandat erfordert eine zeitlich und persönlich enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Stellt sich heraus, dass die Vorstellungen des Mandanten und die Herangehensweise des Anwalts nicht zusammenpassen, wird es zu Dissonanzen kommen und im ungünstigsten Fall zur Mandatsbeendigung. Um solche Überraschungen zu vermeiden, gilt es herauszufinden, ob die Chemie stimmt, d.h., ob der Anwalt der Richtige für den jeweiligen Mandanten ist. Denn man „kauft“ ja nicht nur das Fachwissen, sondern auch die Persönlichkeit des Anwalts ein.

Anwälte bieten aus diesem Grunde eine Erstberatung an. Das ist ein ausführliches Beratungsgespräch zu einem kompakten Festpreis von in der Regel unter 300 Euro, der unabhängig vom Wert der Sache oder von der Gesprächsdauer gilt. Nutzen Sie diese Möglichkeit! Oft reicht schon die Erstberatung aus, um ein grundlegendes Problem vollständig zu lösen.



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Inhaltsverzeichnis	3
Wir über uns:	
Grußwort aus dem Vorstand	4
Nachlese Veranstaltungen	5-7
Termine, Termine	8
Kleine Fluchten	9
Der HUBV und das „r.V.“	10-11
Glückwünsche zum Geburtstag	11
Aus dem Stadtteil:	
Steffen Schwien, Bildender Künstler	12-13
Spaziergang mit dem Bezirksamtsleiter	14
Till Bode, Regionalbeauftragter	15
1000 Meter Lübecker Straße	16
„Rares für Bares“	17
Dit un dat	18-19
Impressum	19

Leonhard Immobilien

Immobilien in Hamburg: Chefsache.

Wenn andere von VIP- Kunden sprechen, dann ist das bei uns Kern des Geschäfts. Jeder Immobilienverkauf ist Chefsache, eine persönliche Beratung und Betreuung ist garantiert.

Kompaktes Wissen in Ratgeberform.

Profitieren Sie von unserem Expertenwissen zu den Themen Alter, Scheidung, Erbschaft, Sanierung und Privatverkauf.

www.leonhard-immobilien.de/immobilien-ratgeber

Wohnen im Alter

Immobilie und Scheidung

Immobilienwelt erklärt

Richtiger Immobilienpreis

Immobilie geerbt

Grußwort aus dem Vorstand



Liebe Vereinsmitglieder,

seit Anfang Mai sind nun auch die Corona-Beschränkungen in Hamburg außer Kraft gesetzt. Vielleicht sollte man sagen „vorerst“, da manche Expert*innen bereits für den Herbst Warnungen aussprechen. Eine Glaskugel hat jedoch niemand, so dass aktuell keine*r weiß, wie sich die Pandemie in den unterschiedlichen Ecken dieser Welt ausbreitet und wo eventuell gerade schon wieder eine neue Variante entsteht... Definitiv ein Grund mehr, die Sommertage jetzt in Hamburg wieder ohne Maske zu genießen!

Der Wegfall der Corona-Regelungen macht es auch für uns als Bürgerverein möglich, unser Vereinsbüro wieder voll für verschiedenste Aktivitäten nutzen zu können. So können wir -neben den regelmäßigen Aktivitäten- nun auch HUBV-Themenabende, das beliebte Bingo oder auch HUBV-Business-Treffs mit Geschäftsleuten aus unseren Stadtteilen wieder unter „Vollast“ bei uns im Büro stattfinden lassen.

Aber auch „an der frischen Luft“ haben wir einiges im Angebot: Neben den Ausflügen und Besichtigungen möchte ich alle Mitglieder (aber auch Freundinnen und Freunde unseres Bürgervereins sowie Interessierte) ganz herzlich zum „SommerWein“ am 10.06.2022 ab 18.00 Uhr einladen. Bei hoffentlich gutem Wetter werden wir am Kuhmühlenteich bei der St. Gertrud-Kirche Wein und Nicht-Alkoholisches bereit halten und freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Abend. Schon jetzt möchte ich auch auf das Uhlenhorster Stadtteilstfest hinweisen, das dieses Jahr wieder in der Papenhuder Straße und im Hofweg (zwischen Kanalstraße und Hartwicusstraße) am 27. und 28.08.2022 (Sonnabend und Sonntag) stattfinden darf. Dort werden wir als Bürgerverein selbstverständlich mit einem Stand präsent sein und würden uns freuen, wenn uns viele Mitglieder bei der Standbetreuung unterstützen. Nähere Informationen dazu folgen. Natürlich hoffen wir, dort mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und vielleicht das eine oder andere Mitglied werben zu können.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen schöne Sommertage!

Christian Fricke, 1. Vorsitzender

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

✂ Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! ✂

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer persönlichen Partner- U30/Sozial Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname Geburtsdatum

Vorname

Partner/in Name Geburtsdatum

Partner/in Vorname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Telefon E-Mail

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen

mindestens 10 €

geworben von:

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

IBAN:

Datum, Unterschrift

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €

Nachlese März und April 2022

Gärten, Burgen, die Tarpenbek und viele Spaziergänge: Auch im blühenden Frühling 2022 gab es -neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm – auch eine Menge an HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Hier ein paar Eindrücke!

Sonne satt am Frühlingsanfang Tarpenbek (Text und Fotos von Uschi Pfündner)



Was für ein schöner Tag zum Wandern – wir entdeckten das junge Grün und eine andere Gegend in Hamburg. Von der U-Bahn Hudtwalckerstraße bis Niendorf Markt ging unsere Strecke und 20 Mitglieder machten sich auf den Weg. Durch den Hayns Park – vorbei am Winterquartier der Alsterschwäne - dort wird die Tarpenbek zum Eppendorfer Mühlenteich aufgestaut. Die Tarpenbek (bek – ein kleiner Bach), hat seinen Ursprung in Norderstedt und fließt unter der Landebahn des Flughafens bis Groß Borstel – dort kommt dann die Kollau dazu. Aber zurück zu unserem Weg an der Tarpenbek - parallel zur Tarpenbek entstand vor einigen Jahren das Bauprojekt „Tarpenbeker Ufer“ – ein Quartier mit 940



Wohnungen - und führte uns zum Restaurant „Pulvermühle“ ein historisches Gebäude von 1889, das früher eine Gasfabrik beinhaltete. Ein Grenzstein begrüßte uns am Kollauwanderweg – dort mündet die Kollau in die Tarpenbek. Die Tarpenbek war bis 1866 eine natürliche Grenze zwischen der damals noch dänischen Herrschaft Pinneberg und der Freien Reichsstadt Hamburg. Der dänische König Friedrich VI., Nachfolger von Christian VII., ließ die Grenzsteine errichten. Bis zum Grenzzaun am Hamburger Flughafen führte uns der Weg durch schöne Landschaft und weiter gen Niendorf Markt. Eine lange Strecke – aber wir kehrten in ein gemütliches griechisches Lokal ein und wurden gleich mit einem Ouzo begrüßt – die Füße taten darauf nicht mehr weh!!

Burgen in Hamburg (Text und Fotos von Uschi Pfündner)

Dieses Mal wollten wir tief in den Ursprung der hamburgischen Geschichte eintauchen - es ging über die Elbe nach Süden – Harburg war unser Ziel. Und dort das Archäologische Museum, das die interessante Ausstellung „Burgen in Hamburg – eine Spurensuche“ zeigt. Unterstützt wurde die Führung durch eine versierte Archäologin, Felicitas Faas. Wir haben dabei interessante Details zu dem Thema erfahren. So bildete die Hammaburg die Keimzelle unserer Hansestadt. Sie wurde in der frühen Karolingerzeit (9.tes Jahrhundert) errichtet. Bekannt wurde die Hammaburg als Station für die Aktivitäten des Bischofs Ansgar, der von der fränkischen Kirche mit der Bekehrung der germanischen Stämme beauftragt wurde. Durch einen Überfall der Wikinger (845) wurde

Nachlese März und April 2022



die Hammaburg zerstört. Nachfolgend wurde die sogenannte „Neue Burg“ im Jahre 1021 errichtet. Diese wiederum wurde 1139 belagert und zerstört, worauf dann im Jahr 1188 Adolf III. auf diesem Platz die damalige Neustadt gründete. Hierzu wurde der Burgwall aufgefüllt, wodurch ein Stadthügel entstand – im Westbereich des Hügels ließ Adolf III. die St. Nikolai-Kapelle errichten. Dieser Überblick über die Geschichte unserer Stadt



und deren weiteren Entwicklung war interessant und fesselnd.

Hervorzuheben ist von der Ausstellung, dass die mittelalterliche Welt von Hamburg in riesengroßen phantastischen Lebensbildern rekonstruiert gezeigt wird. Hervorzuheben ist, dass in der Ausstellung die mittelalterliche Welt von Hamburg e.

Wir sind tief in die Vergangenheit eingetaucht – aber die Gegenwart holte uns wieder ein: In der S-Bahn nach Hause – wurde man gefühlt nach Jahren – kontrolliert. Impfausweise und Fahrkarten - bitte zeigen!!!

Die Ausstellung ist noch bis zum 21. August zu sehen. Es lohnt sich!

Kunsthalle- Klasse Gesellschaft (Text und Fotos von Uschi Pfündner)

Der Alltag im Blick niederländischer Maler – mit Lars Eidinger und Stefan Marx



Mit 200 Werken zum Teil aus dem Bestand der Kunsthalle und anderen renommierten Museen zeigt die Ausstellung ein Kapital der europäischen Kunst aus dem 17.ten Jahrhundert – holländische und flämische Maler. Ein Drittel der ausgestellten Arbeiten stammen von dem Künstler Stefan Marx (Schriftbilder) und dem bekannten Schauspieler Lars Eidinger, der Foto- und Videoarbeiten zeigt. Die realitätsnahe Darstellung (Pieter de Hooch) von wohlhabenden Bürgern und Bürgerinnen sowie Kaufleuten geben einen Einblick in den damaligen Alltag (die Themen sind Postbote, Briefschreiberinnen, Nähen und Sticken und Hunde!) – die Häuser sind alle elegant ausgestattet. Aber auch das bäuerliche Leben kommt vor und wird zum Teil ironisch dargestellt und soziale Unterschiede werden gezeigt. Die Motive von Lars Eidinger spiegeln das alltägliche heutige Leben wider – humorvoll und lebendig! Das alles hat Lars Eidinger mit

Nachlese März und April 2022

seiner Handykamera aufgenommen. Die ungewöhnliche Gegenüberstellung von Szenen im 17. Jahrhundert zum 21. Jahrhundert zeigen eine interessante Sicht auf die Kunst – Klasse Gesellschaft – eine Klasse Ausstellung.

Hamburg räumt auf! (Text von Dr. Björn Hackert)

Wir waren als Bürgerverein bei der Aktion „Hamburg räumt auf“ dabei und hatten uns das Areal am nördlichen Ufer des Kuhmühlenteichs vorgenommen. Die spektakulären Groß-Müllstücke wie alte Kühlschränke oder Möbelstücke konnten wir zwar nicht in den Büschen finden (War bereits eine „Hamburg räumt auf-Gruppe“ vor uns dort?). Aber die vielen Zigaretten, Kronkorken und – in Corona-Zeiten – OP-Masken haben uns dann doch geschockt! Einige Säcke mit solchen Kleinmüll kamen dann doch zusammen. Auch wenn das gemeinsame Sammeln an diesem Tag Spaß gemacht hat, wäre es doch schön, wenn die eine oder andere Kippe nicht so arglos in die Gegend geworfen werden könnte...

Botanischer Sondergarten Wandsbek (Text und Fotos von Uschi Pfündner)

Eine Parkanlage im Hamburger Osten – 1.5 Hektar groß – viele kennen dieses Kleinod nicht. 1923 war dieser Sondergarten als Schulgarten vom Wandsbeker Lehrerverein angelegt worden und dann im Jahr 1953 in den aktuellen Namen umbenannt. Man fühlt sich in diesem Naturparadies sofort erholt und entspannt – inmitten dieser herrli-

chen Pflanzen. Im Augenblick begrüßten uns Stiefmütterchen und Osterglocken. 1000 verschiedene Pflanzenarten gibt es dort- so viele konnte uns Herr Masch, Leiter des Gartens, der zum Bezirksamt Wandsbek gehört, dann doch nicht erklären. Es war total unterhaltsam mit ihm, er stellte auch unsere botanischen Kenntnisse auf den Prüfstand. Vieles war uns unbekannt. Auch über die Giftpflanze 2022 klärte er uns auf: die Kartoffel!!! Das hätten wir nicht gedacht – alles Grüne und die Keimlinge – sofort abknipsen. Giftig ist giftig. Ein großes Thema war auch das Beschneiden und Wässern der Pflanzen und Gewächse. Niemals zu viel machen! Es ist beschlossene Sache: Im Herbst wiederholen wir diesen Besuch und frischen unser Wissen auf.



Termine, Termine, Termine...

Bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:

Mittwoch, 1. Juni 2022, 13.00 h, U-Bahn Mundsburg

Ernst Barlach Haus – Ausstellung Mary Warburg „Auf Augenblicke frei und glücklich“

Mary Warburg war Ehefrau von Aby Warburg, dem bekannten Kunsthistoriker. Künstlerische Zeichnungen, Aquarelle, Ölbilder und Plastiken aus rund 50 Jahren werden gezeigt.

Treffpunkt 13:00h U-Bahn Mundsburg mit der U3 bis Hauptbahnhof, dann weiter mit S1 Klein Flottbek. 9 min zu Fuß zum Museum.

Führung 14h. Eintrittspreis ab 10 Personen Euro 6,00 / Führungshonorar Euro 100,00 für die Gruppe

Max. Teilnehmerzahl: 15 / Vor Ort wird bekanntgegeben, wo wir zum Kaffee einkehren. Anmeldung erforderlich bei Uschi Pfündner- Telefon 2295636

Dienstag, 7. Juni 2022, 15.00 bis ca. 16.30 h

Bürgerverein Büro Mundsburger Damm

Bingo mit Maren

Die Trommel dreht sich und die nächste Zahl wird gezogen... Ist es die, die ich brauche, um ein vollständiges BINGO zu erreichen? Ein Seitenblick auf die anderen Mitspielerinnen und Mitspieler verrät, dass es knapp werden könnte... Die Spannung steigt! – Wir freuen uns, dass Maren gesundheitlich wieder fit ist und als Conférencieuse unsere Bingo-Runde moderiert. Gespielt wird mit einem Einsatz von 50 Cent, also bitte Kleingeld mitbringen. Und die Stimme vorab ölen, damit wir wieder laut und deutlich BINGO hören!

Donnerstag, 9. Juni 2022, 10.30 h

Reisezentrum Hamburg Hbf

Matjes-Anstich in Glückstadt

Treffpunkt um 10:30h am Reisezentrum Hamburger Hauptbahnhof. Abfahrt 11:06h – Ankunft Glückstadt 11:50h. Stadtrundgänge fallen in der Woche aus – aber die schöne Stadtkirche ist offen für einen Besuch. 13:00h Mittagessen Restaurant „Alter Heinrich“, Am Markt 2. (jeder zahlt selbst) Danach Besuch des Detlefsen Museums. Um 17:00h Offizieller Matjesanstich auf dem Marktplatz. Rückfahrt 18:09 – Ankunft Hamburg 18:54.

Max. Teilnehmerzahl 15-20 Personen

Anmeldung erforderlich bei Uschi Pfündner – Telefon 2295636 oder Renate Wente – Telefon 481413.

Freitag, 10. Juni 2022, 18.00 bis ca. 20.30 h

St.Gertrud/Kuhmühlenteich

SommerWein!

Wir laden alle Mitglieder unseres Bürgervereins aber auch alle Freundinnen und Freunde des HUBV sowie Interessierte recht herzlich auf ein entspannten Glas Wein ein. Lassen Sie mit uns die Woche und den Abend ausklingen, treffen Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Stadtteil, lernen Sie andere Mitglieder kennen und informieren Sie sich über unsere Aktivitäten. Das alles ganz zwanglos. Treffpunkt: 18.00 h St. Gertrud, Kuhmühlenteich

Montag, 20. Juni 2022, 11.00 h Reisezentrum Hbf

Altenwerder mit St. Gertrud Kirche

Wir treffen uns um 11.00 Uhr wie gewohnt am Reisezentrum im Hauptbahnhof (oder davor) und fahren mit der S-Bahn bis Wilhelmsburg, weiter dann mit dem Bus. Es gibt dort einen sehr schönen Rundweg mit einem alten Friedhof und Blick auf die neuen Hafenterminals. Gemeinsames Essen besprechen wir vor Ort. Anmeldung bei Hexe Fiedler Tel.Nr. 552 66 90 oder Renate Wente Tel.Nr. 48 14 13

Dienstag, 21. Juni 2022, 15.00 bis ca. 17.00 h

Büro Bürgerverein

Schreib´ doch mal... - Ein Workshop für Zauderer

Nicht gleich wie ein Dichter; aber ein wenig professionell dann doch. Egal ob Biografie, Roman, Memoiren oder gar ein Drehbuch – wir kriegen das hin! Traut Euch! Gemeinsam nähern wir uns der Materie an. Ein Workshop mit Maren Gebhardt-Bruderhausen.



Montag, 18. Juli 2022, 11.00 h Reisezentrum Hbf.

Hirschpark

Wir treffen uns wieder um 11.00 Uhr am oder vor dem Reisezentrum und fahren mit der S-Bahn bis Blankenese, dann noch eine Station mit dem Bus. Wandern im Hirschpark und Bestaunen der Baumbestände und der dort lebenden Rehe und Hirsche. Auch hier werden wir vor Ort besprechen, wo wir einkehren können. Anmeldung bitte bei Hexe Fiedler Tel.Nr. 552 66 90

Freitag, 22 Juli 2022, 13.30 h Kunsthalle

Kunsthalle – Ernst Wilhelm Nay – ein großer Maler der Nachkriegszeit.

Nay ist fasziniert von der Farbigkeit, von der Gestaltung der Figuren. Er ist ein abstrakter Künstler und hatte seinen Stil alle 2 Jahre geändert. Heute ist er einer der wichtigsten Maler und Grafiker der klassischen Moderne. Treffpunkt 13:30h Kunsthalle. Führung mit Frau Dorith Will. Eintrittspreis: Goldener Freitag inkl. Kaffee und Kuchen für Rentner. Führungshonorar EUR 130,00 für die gesamte Gruppe.

Anmeldung erforderlich bei Uschi Pfündner – Telefon 2295636

Kleine Fluchten: Wandern in und um Hamburg (zusammengestellt von Renate Wente und Uschi Pfündner)

Seit Anfang 2020 hat die Corona-Pandemie einiges an Veranstaltungen verhindert oder zumindest die langfristige Planung gemeinsamer Treffen extrem erschwert. Das hat auch unserer aktiven „Wander-Gruppe“ zu schaffen gemacht. Dennoch wurden Wanderungen geplant, organisiert und durchgeführt! Für die Jahre 2020 und 2021 können wir deshalb auf schöne Ziele und Wanderungen zurückblicken, die es allen ermöglicht haben, an der frischen Luft ein wenig vor den Corona-Restriktionen zu flüchten und die Natur zu genießen. Vielen Dank an die Organisatoren!

Und auch 2022 ging sehr aktiv los. Zur Erinnerung hier die Ziele:

2020

Klein Flottbek –Teufelsbrück/Elbe – Klövensteen - Bille
Wanderweg - Raakmoor/Langenhorn
Reinbek-Aumühle

2021

Seeveniederung – Büsenbachtal – Wittmoor - Priwall –
Höltigbaum - Falkensteiner Ufer
Alsterrundgang

2022

Niendorfer Gehege - Eilbek-Kanal - Tarpenbek Wanderweg - Ahrensburger Tunneltal



Der HUBV und das „r.V.“

(Text und Illustration von Rüdiger Münzer)

Viele mögen sich schon gefragt haben, was das r.V. hinter dem „Hohenfelder Bürgerverein“ bedeuten mag. Nun, es bedeutet „rechtsfähiger Verein“ Aber was meint das?

Fangen wir mal ganz vorne an. Da gibt es ein paar Leute, die wollen etwas zusammen unternehmen. Man könnte auch sagen, sie wollen sich zu einem bestimmten Zweck vereinen. Also einen Verein gründen. Wie aber sollen die so „vereinten“ Bürger nach außen handeln; also z.B. ein Vereinslokal anmieten? Soll das einer oder eine aus der Gruppe machen? Dann würde diese Person aber auch alle

Rechte und Pflichten aus diesem Rechtsgeschäft haben bzw. tragen. Sicherlich keine gute Lösung. Wenn man also den Verein als Ganzes rechtlich handlungsfähig haben möchte, muss er demzufolge rechtsfähig sein. Es leuchtet ein, dass diese Rechtsfähigkeit in einen ordnungsrechtlichen Rahmen eingebettet sein muss. Dieser Rahmen besteht zum einen aus gesetzlichen Regelungen und zum anderen aus den Statuten oder der Satzung eines Vereins.

Mit Datum vom 26. März 1883 schrieb Schriftführer und Gründungsmitglied Otto Stahrenberg an die „hochlöbliche Polizeibehörde“ von Hamburg:

...erlaubt sich der Unterzeichnende unter Beifügung der Statuten ergebenst anzuzeigen, dass sich der Neue Hohenfelder Bürgerverein jetzt definitiv installiert hat und dass der Vorstand aus folgenden 5 Personen besteht: ...

Damit ist dann wohl auch die Rechtsfähigkeit für den „Neuen Hohenfelder Bürgerverein“ bestätigt worden.

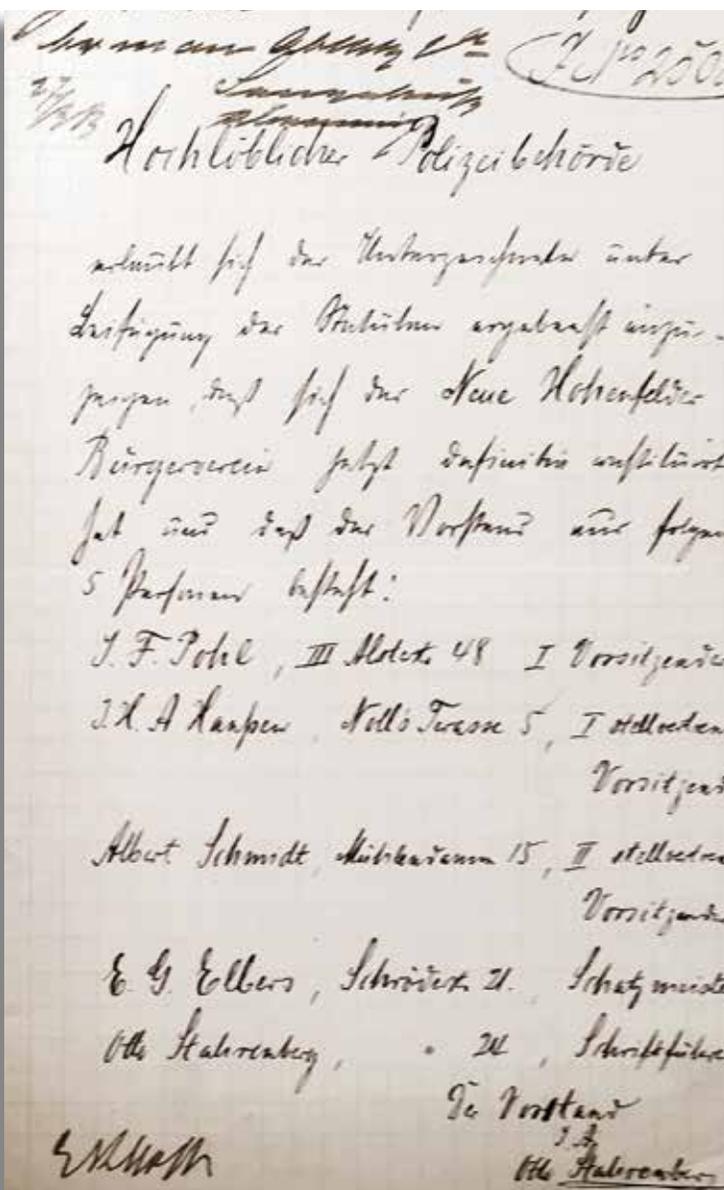
17 Jahre später - also 1900 - erschien das Bürgerliche Gesetzbuch. Und hierin war dann geregelt, dass ein Verein um die Rechtsfähigkeit zu erhalten, bei Gericht registriert bzw. eingetragen sein muss. Also ein eingetragener Verein > e.V.

Was aber passierte nun mit der Rechtsfähigkeit der bereits existierenden rechtsfähigen oder auch altrechtlichen Vereine?

Im Hamburgischen Landesrecht findet man hierzu folgendes:

§ 5
Die vor dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches entstandenen Vereine gelten als rechtsfähig, wenn sie

a) bis zum 31. Dezember 1899 vom Senat die Ermächtigung erhalten haben, sich Grundstücke oder Hypotheken in den öffentlichen Büchern zuschreiben zu lassen, oder





b) vor dem 1. Mai 1899 in Hamburg bestanden, bis zum 31. Dezember 1899 die Erteilung eines Zeugnisses über ihre Rechtsfähigkeit beantragt und das Zeugnis vor oder nach diesem Zeitpunkt erhalten haben.

Für den Hohenfelder Bürgerverein besteht also die 1883 erlangte Rechtsfähigkeit weiterhin. In Konsequenz bedeutet das, dass der Verein als "r.V." in rechtlicher Hinsicht einem „e.V.“ gleich gestellt ist.

Abschließend noch ein paar Sätze zum Thema Gemeinnützigkeit. Also einen Nutzen für die Gemeinschaft durch z.B. die Tätigkeiten des Vereins zu erbringen. Bereits in der ersten Satzung des Neuen Hohenfelder Bürgervereins kann man lesen:

§ 1. Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die Wahrung und Förderung der kommunalen Interessen von Hohenfelde, die Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und der Pflege der Geselligkeit und Wohltätigkeit.

So unterhielt der Verein z.B. eine Volksbibliothek.

Heute wird allerdings mit dem Begriff Gemeinnützigkeit häufig der steuerliche Aspekt eines solchen Attributs für eine Organisation verbunden.

Das bedeutet, dass Firmen oder Personen ihre Steuerlast senken können, wenn sie Zuwendungen oder Spenden an eine als gemeinnützig eingestufte Organisation gegeben haben.

Die Einstufung einer Organisation erfolgt hierbei nach von der Finanzbehörde festgelegten Kriterien und muss beantragt werden. Für Vereine bedeutet das in der Regel, dass der gemeinnützige Zweck auch in der Satzung des Vereins festgeschrieben sein muss.

Soweit es den HUBV betrifft, so ist nach mehrfacher Änderung der Vereinssatzung der Zweck „gemeinnützig“ nicht mehr in der Satzung enthalten. Bedeutet also, dass der Verein seine Satzung ändern muss, wenn er denn erfolgreich einen Antrag auf Zuteilung des Attributs „gemeinnützig“ durch die Finanzbehörde erreichen möchte.

Noch eine Ergänzung: Auch wenn sich der Verein seit 1973 nach der Integration des Uhlenhorster Bürgervereins in den Hohenfelder Bürgerverein, HUBV - also Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein - nennt, so ist die rechtliche Bezeichnung des Vereins weiterhin „Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.“.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

01.06.	Ingeborg Steffen	25.06.	Rainer Naujoks
01.06.	Susanne Klein	26.06.	Doris Schleicher
03.06.	Claudia Madaus	29.06.	Margret Rohlf's
04.06.	Rosemarie Janssen	30.06.	Helga Pustmüller
04.06.	Margit Funke	30.06.	Margrit Hillebrand
04.06.	Matthias Hahn		
05.06.	Dorette Flach-Bäumel	04.07.	Dagmar Widegreen
07.06.	Lydia Clausing	05.07.	Klaus-Dieter Laurus
08.06.	Helga Nitschkowski	05.07.	Anke Janssen
08.06.	Angelika Jaeger	06.07.	Annegret Krol
09.06.	Eva-Maria Czerwinski	09.07.	Ingrid Sylegard
10.06.	Margit Petersen	11.07.	Helga Schilling
11.06.	Andreas Pöhl	13.07.	Ulrich Müller
13.06.	Rosemarie Mau-Brüssow	15.07.	Ralf-Georg Gronau
13.06.	Karen Warnholtz	17.07.	Rosalinde Fehrenbacher
15.06.	Brigitte Wartisch	19.07.	Rupert Schubert
16.06.	Inge Biener	23.07.	Joachim Raabe
16.06.	Antje Steffen	25.07.	Rudolf König
16.06.	Martin Heßelbarth	25.07.	Heike Wolf
17.06.	Annegret Budelmann	27.07.	Rose-Lore Benthack
21.06.	Corinna Bartel	27.07.	Marietta Busse
21.06.	Uta-Katharina Rumohr	28.07.	Ingeborg Braun
22.06.	Tim Zell	04.08.	Karin Hasenpusch

Menschen im Stadtteil:

Steffen Schwien, Bildender Künstler

Text: Björn Hackert / Fotos: zur Verfügung gestellt von Steffen Schwien)



„Belebende Kunst“ steht auf der Visitenkarte des Uhlenhorster Künstlers Steffen Schwien. Und das ist fast noch untertrieben: Kräftige Farben, expressive Formen und die ganze Klaviatur von Emotionen kann man auf seinen Bildern sehen – oder eigentlich sogar „erleben“. Im vergangenen März und April stellte die Galerie Marion Stöter in der Papenhuder Straße unter dem Motto „Modern Renaissance“ zahlreiche farbenfrohe und tiefgründige Bilder aus. In diesem lebendigen Rahmen konnten sich viele Menschen aus der Nachbarschaft oder von weit her angereist - auch im persönlichen Gespräch mit dem Künstler – von der Anziehungskraft seiner Kunstwerke überzeugen. Schwien arbeitet dabei mit Acrylfarben auf Leinwand, die teilweise mit dem Bunsenbrenner bearbeitet wurden. Das verbinde die Elemente Wasser und Feuer, die für den Künstler eine besondere Relevanz hätten. Er „brenne“ halt für seine Kunst, berichtet er mit einem Augenzwinkern.

Nur wenige Minuten zu Fuß von der Galerie entfernt, wohnt Steffen Schwien bereits seit acht Jahren im Heideweg und hat sich beruflich – nach verschiedenen anderen Stationen - seit gut zwei Jahren vollständig der Kunst verschrieben. Die Ausstellung bei Marion Stöter war für ihn also quasi ein Heimspiel. Auch privat ist er im Stadtteil verankert, spielt beispielsweise Tennis im Aspria und trifft sich mit Freunden im Restaurant Farinelli am Hofweg. Auch in der Hamburger Kunstszene fühlt er sich wohl. Die notwendige Ruhe für die Schaffung seiner Kunst findet er jedoch immer häufiger in seinem Atelier in Ostholstein, einer Gegend, in der er auch aufgewachsen ist. Kurz gefasst: Die Stadt inspiriert, das Land liefert die geeignete Arbeitsatmosphäre.

Steffen Schwien verkörpert definitiv nicht das Klischee eines bildenden Künstlers: Er ist sportlich, modisch gekleidet, steht mit beiden Beinen im Leben und wirkt



Steffen Schwien. Detailshot von Guardian 100x100 2021

durchaus strukturiert und organisiert. Das sei wohl so, sagt der Künstler, dennoch entstehe seine Kunst nicht in einem strukturierten Prozess. Klar, er hätte schon Vorstellungen, mit welchen Primärfarben er bei der Erstellung eines Bildes starten wolle, aber der Rest ergäbe sich von selbst. Manchmal würde er auch während des Malens seinen Kurs ändern, wenn die Gedanken und Emotionen ihn plötzlich in eine andere Richtung treiben. Das alles erzählt er mit glänzenden Augen, die einen Eindruck davon geben, wieviel Herzblut in den Bildern steckt. Auf die Frage, wieviel „Kopf“ oder „Bauch“ man in seinen Bildern fände, antwortet er dann auch folgerichtig mit „100 % Herz“.

Wie so häufig im Leben, hätten externe Faktoren seinen Weg in die Kunst mit vorangetrieben. So beispielsweise auch ein Unfall, der dazu geführt hat, sich mehr mit sich selbst zu beschäftigen und in sich hineinzuhören. Ist mit weiteren künstlerischen Entwicklungen zu rechnen oder hat der Künstler Stil und Technik für sich gefunden? Nein, natürlich nicht! Steffen Schwien, der nach eigener Aussage nicht gut stillsitzen kann, probiert sich weiter mit neuen Techniken und neuen Farben aus. Jedes Bild soll perfekt sein, steht aber jeweils für sich. Immer wieder neu.

Quellen:

www.schwien.art

Insta:steffenschwien



Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität und Selbstbestimmung jeden einzelnen Gastes sowie eine liebevolle Betreuung prägen unsere Arbeit. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages oder bei unseren regelmäßigen Themenabenden kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:

Tagespflege
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel. : 040 / 53 45 99 70
Leitung: Tanja Luther

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Spaziergang mit Bezirksamtsleiter

Michael Werner-Boelz

(Text: Björn Hackert / Foto: Elina Wiesner)



Im Winter hatten wir bereits für besseres Wetter auf einen Spaziergang durch Uhlenhorst verabredet. Als wir uns nun am 14. April 2022 an der Bushaltestelle „Mundsburger Brücke“ trafen, war das Wetter wirklich recht schön: Sonne und Wolken und nur ein bisschen Wind. Unser „Bezirks-Bürgermeister“ Michael Werner-Boelz, der Regionalbeauftragte des Bezirksamtes für Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg, Till Bode, sowie die Pressereferentin Elina Wiesner machten mit uns – Christian Fricke, Anke Grahn und Björn Hackert – einen Spaziergang durch Uhlenhorst. Von der Mundsburger Brücke ging es Richtung Alster, an der Alsterperle vorbei bis zur Alsterdampferstation Uhlenhorster Fährhaus, dann die Karl- und Zimmerstraße bis zur Arndtstraße und über die Averhoffstraße sowie Schrötteringsweg zum Immenhof und St. Gertrud. Dann am Mundsburger Kanal entlang bis zu unserem Vereinsbüro. Dort verabschiedeten wir uns voneinander. Also, sehr viel Uhlenhorst in gut 1,5 Stunden! Im Übrigen ein sehr zu empfehlender Rundgang bei dem wir viele schöne Ecken von Uhlenhorst streifen konnten. Bei diesem Spaziergang konnten wir uns gleichzeitig aber natürlich auch über viele aktuelle Themen des Stadtteils austauschen. Natürlich sprachen wir auch über Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung

und der großen (Welt-)Politik, die sich z.B. hinsichtlich der Flüchtlingsunterkünfte auch wieder auf unsere Stadtteile auswirken. Wir haben uns sehr über diesen guten Austausch und das Interesse seitens der Verwaltung an unseren Themen gefreut und planen bereits den nächsten Spaziergang durch Hohenfelde. Michael Werner-Boltz zeigte sich sehr offen für Feedback. Wenn es also seitens unserer Leserinnen und Leser Themen gibt, die wir beim Bezirksamt adressieren sollten, freuen wir uns natürlich auch immer über entsprechende Hinweise. Gern an die Rundschau rundschau@hubv.de oder auch an den Vorstand vorstand@hubv.de

**Schutz und Sicherheit
rund um die Uhr
– mit unserem
Hausnotruf**

Wir beraten
Sie gern:
Tel. 040/47 06 56

**Deutsches
Rotes
Kreuz** Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nordost.de
info@drk-hamburg-nordost.de

Was macht eigentlich...

Till Bode, Regionalbeauftragter des Bezirksamtes

(Fragen von Björn Hackert)



gen: Mobilität, Grünflächen, Klimaschutz, Zusammenleben in einer immer urbaner werdenden Stadt. Diese und viele andere Themen werden im Regionalausschuss behandelt.

Haben Sie eine persönliche Verbindung zu unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst? Oder muss das erst noch wachsen?

Als „Zugezogener“ lebe ich tatsächlich seit mittlerweile fast 13 Jahren im Herzen der Uhlenhorst – und ich fühle mich hier von Anfang an sehr wohl. Hier erledige ich meine täglichen Besorgungen, meine Kinder gehen hier zur Schule. Keinen Hamburger Stadtteil kenne ich so gut. Für „meine“ anderen Stadtteile Hohenfelde, Barmbek und Dulsberg kann diese Verbindung noch etwas wachsen.

Herr Bode, Sie sind der Regionalbeauftragte des Bezirksamtes Hamburg-Nord für Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg. Was sind die Aufgaben als Regionalbeauftragter?

Der Bezirk Hamburg-Nord ist in drei Regionalbereiche gegliedert und für jede Region hat das Bezirksamtes einen Regionalbeauftragten ernannt. Als Regionalbeauftragter vertrete ich den Bezirksamtsleiter im entsprechenden Regionalausschuss der Bezirksversammlung. Ich bin direkter Ansprechpartner für die Bezirkspolitik, für Vereine und Institutionen in den Stadtteilen Barmbek, Uhlenhorst, Hohenfelde und Dulsberg.

Eigentlich arbeiten Sie ja in der Wirtschaftsförderung. Haben Sie also zwei Jobs?

Genau. Die Leitung der kleinen Abteilung Wirtschaftsförderung ist weiterhin – zumindest zeitlich gesehen – meine Hauptaufgabe. Aus beiden Rollen ergeben sich zum Teil Synergien, zum Teil ist aber auch ein deutlicher Perspektivwechsel nötig. Als Wirtschaftsförderer habe ich naturgemäß besondere Vorkenntnisse über die Belange der kleinen, lokalen Gewerbetreibenden. Diese Kenntnisse sind auch für die Gemeinschaft in den Stadtteilen von Bedeutung. Die lokale Wirtschaft erhält für mich aber keinesfalls Vorrang vor anderen wichtigen Belan-

Die vier Stadtteile, die Sie als Regionalbeauftragter betreuen, sind ja recht vielfältig. Da gibt es sicherlich wahn-sinnig viele Themen, die zu bearbeiten sind. Welche Themen stehen für das Jahr 2022 ganz oben auf Ihrer Agenda?

Als Regionalbeauftragter möchte ich einen offenen und transparenten Austausch zwischen Bezirkspolitik, Zivilgesellschaft und Verwaltung fördern. Im Regionalausschuss dominieren vor allem Themen rund um den öffentlichen Raum: Straßen und Plätze, Parkanlagen, Sport- und Spielplätze, Verkehrsbeziehungen. Für das Zusammenleben im Stadtteil ist es sehr wichtig, dass der öffentliche Raum bei der Vielzahl an Ansprüchen an ihn gut funktioniert – und trotzdem attraktiv und lebenswert bleibt. Darüber hinaus möchte ich mithelfen, dass unsere Stadtteile die neuen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen, allen voran den Klimaschutz.

Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg für Ihre Arbeit! Wir vom HUBV freuen uns auf die Zusammenarbeit!

1000 m Lübecker Straße

erlaufen von Björn Hackert

Zugegebenermaßen rauschen hier die Autos nur so durch... Aber wie der Name schon andeutet, war dies schon immer ein geschäftiger Weg in unsere Nachbar-Hansestadt Lübeck. Handel und Wandel wird auch heute ausgiebig an dieser Straße betrieben, die eine der wichtigsten Achsen durch Hohenfelde darstellt.



Wir starten unseren Rundgang auf Höhe der U-Bahnstation Wartenau an der südlichen Seite der Lübecker Straße, Richtung Innenstadt. An der Kreuzung Landwehr/Lübecker Straße steht die „Welle“ aus dem Jahr 2005, ein optisch interessantes Bürogebäude in Stahlbetonskelettbauweise. Hier befindet sich Hansa Complect Küchen, die viele sicherlich aus der Werbung kennen. Ganz sicher mit Abstand die größte Auswahl von Küchen im Stadtteil. Auf den nächsten Metern dann mehr als Proteine im Bodybuilding Store (Hausnummer 114) oder EMS-Training (110). Aber auch mehr als Kohlenhydrate bei Louis Croque (114) oder etwas Schweinisches im Schweinske-Restaurant (84). Wer dieses Hamburger Original nicht kennt: Der Name ist Programm – Schweinefleisch in vielen Schnitzelvarianten. Aber natürlich auch Salat (gäh!). Etwas ganz Besonderes bietet sicherlich auch Staff Décor (102): Dies ist ein Ausstellungsraum für Innenstuck-Elemente. Tolle Sachen für Wand und Decke. Wer nicht so sehr auf „oben ohne“ steht, wird beim Haarstudio Lembke Perücken & Toupet fündig.

Jetzt haben wir mit 500 m Weg auch schon wieder Halbzeit für unseren 1000 m-Spaziergang und überqueren die Lübecker Straße auf Höhe Alfredstraße. „Mit Herz und Zucker“ ist wahrscheinlich eines der beliebtesten Cafés in der Gegend. Kalorienärmer geht es sicherlich in der Shisha-Bar (79) nebenan zu. Die Buddenberg Goldschmiede schreibt Handwerk groß. Bei TLQ gibt es Veganes (85), im Postshop (87) so gut wie alles. In der Hausnummer 91 dann wieder etwas ganz Besonderes: Waldruff Kassensysteme. Wer seinen Kaufmannsladen mal mit einer richtig professionellen Kasse ausstatten will, hat hier eine große Auswahl. Ein kleines Einkaufszentrum befindet sich im Komplex Lübecker Straße 101 mit Rewe, Premier Inn-Hotel, Küchenlab, Görtz Outlet Store. Kulinarisch geht es weiter: Domino's Pizza, QSAR Persische Spezialitäten (mal etwas anderes!), Bella Luna, italienische Klassiker. Zum Abtrainieren der Kalorien ohne viel Schweiß das Just Fit EMS-Studio. Meine Bank heißt HASPA im Haus Nummer 139. Und bevor man in den Schlund der U-Bahn verschwindet, gibt es in der Weinquelle noch eine großartige Auswahl für die Kehle.

So, das waren schon unsere 1000 m an der Lübecker Straße. Viel Leben auf 1000 Metern, oder? Etwas Wichtiges vergessen? Bitte gern bei der Rundschau melden!



Unsere Leistungen:

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege

Leben im Heinrich-Sengelmann-Haus

Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 0

oder gerne auch per Mail
ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an.

Parken in Uhlenhorst! In Eppendorf und auch anderswo in Hamburg werden aktuell sogenannte Bewohnerparkzonen eingerichtet. Damit sollen Anwohnerinnen und Anwohner vor übermäßigen Parkdruck durch „Fremdparkende“ geschützt werden. Anwohnende selbst hätten dann einen besseren Zugang zu Parkplätzen. Ist so etwas auch für Uhlenhorst geplant? Der in Hamburg zuständige Landesbetrieb Verkehr hat auf Anfrage eines Uhlenhorster Nachbarn dazu geantwortet, dass eine entsprechende Prüfung, ob eine solche Zone für Bewohnerparken in Uhlenhorst eingerichtet werden sollte und könnte, bereits begonnen hätte. So hätte man bereits Kennzeichenerhebungen durchgeführt und würde demnächst eine „erweiterte Bewohnenden-Information inklusive einer Umfrage“ versenden. Wer einen solchen Brief erhält, sollte sich also bitte an der Umfrage beteiligen. Es geht schließlich um unsere Lebensqualität vor der Haustür!

HUBV-Themenabend Ja, wir haben verstanden: Der Bürgerverein braucht mehr Angebote für Menschen, die tagsüber an der Werkbank, im Auto oder im Büro sitzen und nur in den Abendstunden ihre Freizeit genießen können. Dazu gibt es jetzt den HUBV-Themenabend! In regelmäßigen Abständen präsentieren wir hier für unsere Mitglieder -zur arbeitnehmerfreundlichen - Abendzeit um 19.30 h Themen und Raum für Diskussionen. Ankündigungen dafür jeweils in der Rundschau, auf Social Media und im Schaukasten sowie Büro. Am 19. Mai konnten wir die neue Reihe bereits starten: Thema war „Notruf 112 HH“.

Eine sichere Bank! Aus den Stadtteilen und unser Mitgliedschaft haben wir vernommen, dass der eine oder der andere nicht mehr ganz so gut zu Fuß ist und sich eine Sitzgelegenheit im öffentlichen Raum wünscht. Nicht nur im Park. Einfach nur mal kurz verschnaufen ohne irgendwo einen Kaffee konsumieren zu müssen... Dieses Anliegen würden wir gern unterstützen und an die richtigen Stellen weiterleiten. Um das möglichst zielgerichtet tun zu können, möchten wir wissen, an welchen Stellen es besonderen Bedarf für eine solche (Nachbarschafts-) Bank geben könnte. Also: Wo fehlt eine Bank? Infos bitte an rundschau@hubv.de oder ein kleiner Zettel in unseren Briefkasten am Büro Mundsburger Damm.

Heimathafen Hamburg – kleine Überraschung! Ein toller Laden! Mit Ihrer neuen HUBV-Mitgliedskarte 2022 gibt es beim Einkauf bei Susanne Häußler eine kleine Überraschung dazu. Das Angebot ist exklusiv für unsere Mitglieder. Bitte beim Kauf die HUBV-Mitgliedskarte zeigen. Heimathafen Hamburg, Papenhuder Straße 52

Stolpersteine und Putzpaten! Sicherlich kennt Ihr auch die Betonwürfel im Format 10 x 10 x 10 cm mit Messingplatte, die aus vielen Städten nicht mehr wegzudenken sind. Auch in Hohenfelde und Uhlenhorst gibt es zahlreiche dieser sogenannten „Stolpersteine“. Die erinnern an Opfer der Nationalsozialisten, die in dem Haus gelebt haben, vor dem der jeweilige Stolperstein liegt. Die Stolpersteine sind dabei wichtige Erinnerungen an unsere ehemaligen jüdischen Nachbarinnen und Nachbarn. Auch unser Bürgerverein unterstützt diese Aktion und viele Mitglieder sind aktiv dabei. Die sogenannten „Putzpaten“ sorgen dafür, dass die Stolpersteine weiterhin glänzen! Das HUBV-Mitglied Annegret Krol koordiniert die Aktivitäten und hat schon mehrmals in der Rundschau über das Themenfeld berichtet. Wer sich im Internet genauer informieren will, wird dort auch unter www.stolpersteine-hamburg.de fündig.

Es wird heiß! Hier gibt es Eis! Leider war die Rückmeldung auf unserem Aufruf zum Thema „Bestes Speise-Eis in der Nachbarschaft“ sehr übersichtlich. Ernährt Ihr Euch alle nur gesund oder was ist da los? Oder gibt man Geheimtipps ungern weiter? Als heißen Tipp von Bärbel Bucksch-Hinniger kann ich aber zumindest das „Il Lago“ an der Haltestelle Mundsburger Damm vermelden (neben der Alsterperle ein weiteres „Häuschen“ mit anderer Vornutzung...). Auch Uschi und Horst Pfündner mögen gern Eis schlecken. Ihre drei Favoriten an Eisläden sind: Café Morgenstund, Mundsburger Damm – selbst hergestelltes leckeres Eis; Enjoy it, Mühlenkamp – Eis und frische Waffeln dazu, lecker; Eiscafé am Poelchaukamp, Rhabarber Eis!!!

Für weitere „Bezugsquellen“ oder Bewertungen sind wir auch für die August/September-Ausgabe der Rundschau noch offen. Also, her mit Euren Tipps!

Flickenschildt -10%! Das Angebot steht immer noch: Mit der neuen HUBV-Mitgliedskarte 2022 gibt es montags und dienstags 10% Rabatt auf Speis und Trank im Restaurant „Flickenschildt“ am Mundsburger Damm 63. Bitte bei der Bestellung die HUBV-Mitgliedskarte zeigen.

Wein: Neu in der Papenhuder ist „Mistral“, eine Weinhandlung, die man schon aus der Hamburger Meile kennt. Unbedingt mal ausprobieren! Weitere neue Geschäfte bei uns in den Stadtteilen? Infos gern an rundschau@hubv.de

Fahrradstraße = Tempo 30 In der letzten Ausgabe der Rundschau habe ich sehr verwundert festgestellt, dass beim Einfahren in die neue Fahrradstraße an der Uhlenhorster Alsterseite die Tempo-30-Zone aufgehoben wird. Also freie Fahrt mit 50 Stundenkilometern dort, wo die Fahrräder dahingleiten sollen? Fand ich ziemlich verrückt! Aber so ist es wohl dann doch nicht: Das Zeichen 244 nach Straßenverkehrsordnung, das eine Fahrradstraße ankündigt, steht gleichzeitig für eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern. D.h. auf Fahrradstraßen darf man ohnehin nicht mehr als 30 fahren. Egal, ob vorher die 30-Zone aufgehoben wird. Weiß das wirklich jede/r?

Zu guter Letzt! Wieder ein Gedicht von unserem Mitglied Eberhard Motz – mit Happy End:

Du bist gefeit !

**Der Untergang ist programmiert.
Doch frisch voran und nicht geziert!
Genieß' die letzten Sonnenstunden,
gedenk des Endes ; unumwunden.
Pflanz' einen Baum, sei täglich froh!
Ein Übel kommt meist sowieso.**

**Davor bist du gefeit mit fröhlichen Gedanken.
Vor denen viele Schranken wanken!**

(EmO 7/2019)

Pflegefall? Rentenlücke? Arbeitslosigkeit?
Krankheit? Schwerbehinderung?

Damit Sie auch in Zukunft lächeln

Unsere Hilfen im Sozialrecht schützen Sie vor den Folgen sozialer Härte!

Wir sind mit Rat und Tat für Sie da:

040 / 611 60 70
Info@sovd-hh.de

Beratung jetzt per E-Mail,
Telefon und Video-Anruf



Jetzt Mitglied werden:
sovd-hh.de

SOVD

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1893 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg

Vorstand:

Christian Fricke (1. Vorsitzender), christian.fricke@hubv.de

Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), bjoern.hackert@hubv.de

Martin Baldowski (Schatzmeister), martin.baldowski@hubv.de

Anke Grahn (Schriftführerin), anke.grahn@hubv.de

Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH

Bürgersprechstunde: 2. und 4. Dienstag im Monat, 17.00 – 18.00 h im Büro

Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Leserbriefe: rundschau@hubv.de

Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, idealer Weise max. 4000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats.

Abdruck und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.

Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.

Umschlag mit Motiven von Steffen Schwien

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Syncrohost GmbH, Scharnskamp 23f, 22415 Hamburg,

Tel. 040-5316380, Mail hubv@syncrohost.de

Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4. / 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1918

PFLEGE IM HERZEN HAMBURGS

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Betreuung bei Demenz
- Schwerstpflege und palliative Versorgung

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST
Heinrich-Hertz-Straße 90 · 22085 Hamburg
Tel. (040) 2022-4305 · www.pflegenundwohnen.de



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 Mail: info@hubv.de

Ausgabe Juni-Juli 2022

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

www.hubv.de



Ausschnitt:
Steffen Schwien | „Angel“ - 100 x 100 cm - 2021